



INSTITUT FÜR BILDUNG UND ERZIEHUNG gGmbH

Das Institut für Bildung und Erziehung gGmbH ist aus dem Institut für berufliche Bildung und Weiterbildung e.V. hervorgegangen, das als gemeinnütziger Verein 20 Jahre Modellprojekte im Bildungswesen durchgeführt hat. Neben Feriensprachcamps für Kinder und Jugendliche in Berlin wurde in den Herbstferien 2010 erstmalig mit Förderung der Niedersächsischen Lotto-Sport Stiftung ein Feriensprachcamp mit Grundschulkindern in Osterode am Harz durchgeführt. Auf der Grundlage der Auswertung des Pilotprojekts und der Erfahrungen bei der Durchführung weiterer Feriensprachcamps in den darauffolgenden Jahren wurden bisher mehr als 100 Feriensprachcamps beratend begleitet.

Wir können feststellen: Feriensprachcamps sind ein besonderes Erlebnis für die Kinder, das nachhaltig in den Alltag der Institutionen hineinwirkt. Sie sind eine Herausforderung für die Träger, die auch zu einer engeren Abstimmung und Zusammenarbeit in der Sprachförderung vor Ort führt. Und sie sind ein positives Lernfeld für die gestaltenden Erwachsenen und Jugendlichen in einem besonders selbst bestimmten Setting.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Antragsteller zu unterstützen und bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des eigenen Feriensprachcamps zu begleiten. Wichtig ist uns auch ein strukturierter Austausch der Ergebnisse aller Feriensprachcamps untereinander auf einem Fachtag und darüber hinaus. Ziel ist eine mit den Kitas und Schulen abgestimmte Sprachförderung in den Ferien, die als zusätzliches Instrument an Bedeutung gewinnt und nachhaltig in die bestehenden Systeme vor Ort implementiert wird.

NIEDERSÄCHSISCHE LOTTO-SPORT-STIFTUNG

Die Stiftung wurde 2009 vom Land Niedersachsen errichtet. Ihr Fördergebiet umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports, und der Integration von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund. Im Bereich der Integration gibt es folgende Förderschwerpunkte:

- Konkrete frühkindliche Sprachförderung (in Kitas und Grundschulen)
- Feriensprachcamps
- Ergänzender bildungssprachlicher Unterricht
- Elternbildung und Erziehungskompetenz
- Gewinnung von Lehrernachwuchs mit Migrationshintergrund

KLOSTERKAMMER HANNOVER

Die Klosterkammer Hannover ist eine öffentliche Einrichtung, die das Vermögen von vier öffentlich-rechtlichen Stiftungen verwaltet. Die Stiftungen sind aus ehemals kirchlichem Vermögen entstanden. Aus den Erträgen unterhält die Klosterkammer mehr als 800 Gebäude, viele davon sind Baudenkmale, und rund 12.000 Kunstobjekte. Weitere Mittel aus den Erträgen in Höhe von rund drei Millionen Euro stellt sie pro Jahr für mehr als 200 kirchliche, soziale und bildungsbezogene Maßnahmen in ihrem Fördergebiet zur Verfügung. Darüber hinaus betreut und unterstützt die Klosterkammer fünfzehn heute noch belebte evangelische Frauenklöster und Damenstifte in Niedersachsen.



AUSSCHREIBUNG FERIENSPRACHCAMPS FÜR KINDER & JUGENDLICHE

Ein erheblicher Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist durch sprachliche Defizite in der Bildungssprache in ihrem schulischen Lernerfolg deutlich benachteiligt. Dies führt dazu, dass diese Kinder und Jugendlichen zahlenmäßig an höheren Bildungsgängen unterrepräsentiert und an niedrigen Bildungsgängen überrepräsentiert sind. Feriensprachcamps als ergänzendes Element eines schulischen Sprachförderkonzeptes können zu einem besseren Bildungserfolg beitragen, wenn

- sie in Kooperation mit den Schulen der am Sprachcamp teilnehmenden Kinder geplant und durchgeführt werden,
- die Ergebnisse in die Schulen der Kinder rückgekoppelt werden und in Unterricht und Schulkultur daran angeknüpft wird,
- sie professionell vorbereitet werden.

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, die Klosterkammer Hannover und das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung unterstützen Feriensprachcamps für Kinder und Jugendliche in Niedersachsen. Gemeinsam mit dem Institut für Bildung und Erziehung gGmbH, Göttingen, das als Kooperationspartner das Programm umsetzt, möchten sie damit schülerergänzend die sprachliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen frühzeitig fördern und deren Integration in unsere Gesellschaft verbessern.

Im Rahmen des Programms sollen Feriensprachcamps in allen Altersstufen durchgeführt werden. Besondere Berücksichtigung finden Anträge, die folgende Schwerpunkte thematisieren und konzeptuell mit einbeziehen:

- Einbeziehung von Eltern als „Experten ihrer Kinder“ in die Planung, Durchführung und Auswertung der Feriensprachcamps.
- die Beteiligung von Migrantenselbstorganisationen in der Antragstellung und Durchführung.
- Unterstützung jugendlicher Flüchtlinge bei Klärungsprozessen hinsichtlich der beruflichen Orientierung
- Träger, die bereits mehrfach Feriensprachcamps durchgeführt haben, sollten die dauerhafte Verankerung dieses Instruments in ihrem Programm darlegen.
- aktivierende Angebote, die Sport und Bewegung einbinden.

Mindestdauer eines Feriensprachcamps: 1 Woche

Die Feriensprachcamps werden begleitet. Ziel ist die Entwicklung von Qualitätsstandards und eine Verstärkung des Angebots in verschiedenen Regionen Niedersachsens.

Bewerbungsfristen für Feriensprachcamps ab Ostern 2018

bzw. Abgabetermin des Antrags: 1. Oktober 2017

Antragsberechtigt sind Kitas, Schulen, Bildungsträger, Fachhochschulen und Universitäten sowie andere gemeinnützige Einrichtungen. Unterstützung kann durch das IBE gGmbH als Kooperationspartner in Anspruch genommen werden.

Förderhöhe: max. 13.000 Euro
max. 8.000 Euro (bei Folgeantrag)
max. 5.000 Euro (bei Drittantrag)

Antragsberatung:

Institut für Bildung und Erziehung gGmbH
Ulrich Geisler
Rohnsweg 39 · 37085 Göttingen
ulrich.geisler@ibe-goettingen.de
Tel.: 0551/40134312

Beratungsveranstaltung für Neuantragsteller*

(Teilnahme dringend erforderlich!):

Freitag, 12. Mai 2017, 15-17 Uhr
Ort: LandesSportBund Niedersachsen
Präsidiumsraum
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10 · 30169 Hannover

Fachtag Feriensprachcamps in Hannover*

Freitag, 20. Oktober 2017, 10-17 Uhr
Ort: LandesSportBund Niedersachsen
Toto-Lotto-Saal
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10 · 30169 Hannover

Auf dem Fachtag wird es thematischen Input und einen moderierten Austausch der Feriensprachcamps untereinander nach verschiedenen Themenfeldern geben. Ziel ist die qualitative Weiterentwicklung aller Feriensprachcamps in Niedersachsen.

Programm und Anmeldungen ab dem 1. September 2017 unter www.ibe-goettingen.de.

*Anmeldung erforderlich

ANTRAGSTELLUNG

1. **Antragsformular der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung unter www.lotto-sport-stiftung.de**
2. **Eigene Projektskizze unter Berücksichtigung der vorgegebenen Projektkriterien (max. 12 Seiten)**

WICHTIGE PROJEKTKRITERIEN FÜR EIN FERIENSPRACHCAMP

Fragen zur allgemeinen Struktur

1. Wie lautet der Titel des Feriensprachcamps?
2. Gibt es ein besonderes Thema neben dem Sprachenlernen?
3. Welche Qualifikation haben die Mitarbeiter/innen?
Welches sind ihre Aufgaben und wie wurden sie vorbereitet?
4. Wie wird das Thema mit dem Sprachenlernen verbunden?

Fragen zu den Kindern

5. Wie viele Kinder nehmen an dem Feriensprachcamp teil?
6. Welches Alter sollen die Kinder haben und aus welchen Kitas bzw. Schulen kommen sie?
7. Was ist der biografische Hintergrund der Kinder?
Welche Herkunftssprachen haben die Kinder?
8. Nehmen auch Kinder mit der Herkunftssprache Deutsch teil?
9. Nach welchen Kriterien wollen Sie die Kinder auswählen?
10. Wie wollen Sie die Kinder für die Teilnahme ansprechen und gewinnen?
11. Welche Besonderheiten in Bezug auf Spracherwerb sollen die Kinder aufweisen?

Fragen zur Durchführung

12. Wie ist der Gesamtablauf des Sprachcamps geplant?
13. Wie ist der Ablauf eines einzelnen Tages geplant?
14. Welche Schwerpunkte werden beim Sprachenlernen gesetzt?
15. Wie werden Sie methodisch vorgehen?

Fragen zum Lernerfolg

16. Welche Fortschritte erhoffen Sie sich bei den Kindern?
17. Wie wollen Sie prüfen, ob die Kinder Fortschritte in der Sprache machen?
18. Holen Sie sich eine Rückmeldung von den Kindern?
19. Wie verankern Sie die Ergebnisse des Sprachcamps in der Kita bzw. Schule?

Fragen zu Eltern und Schulen

20. Sind die Eltern und die Familien der Kinder in das Sprachcamp eingebunden?
21. Wie ist der Bezug des Sprachcamps zu den Institutionen, in denen die Kinder sonst sind (z.B. Schulen)?
Gibt es regelmäßige Kontakte oder persönliche Gespräche?
22. Welche Perspektive gibt es nach dem Ende des Sprachcamps?
Ist etwas von Ihnen konkret geplant worden?